

□ Lesezeit: 1 min.

Dialog zwischen einem Mann, der sich kürzlich zu Christus bekehrt hat, und einem ungläubigen Freund:

„Sie haben sich also zu Christus bekehrt?“.

„Ja“.

„Dann müssen Sie eine Menge über ihn wissen. Sagen Sie mir, in welchem Land wurde er geboren?“.

„Ich weiß es nicht“.

„Wie alt war er, als er starb?“.

„Ich weiß es nicht“.

„Wie viele Bücher hat er geschrieben?“.

„Ich weiß es nicht“.

„Für einen Mann, der behauptet, sich zu Christus bekehrt zu haben, wissen Sie definitiv sehr wenig!“.

„Sie haben Recht. Ich schäme mich dafür, wie wenig ich über ihn weiß. Aber was ich weiß, ist Folgendes: Vor drei Jahren war ich ein Trunkenbold. Ich war hoch verschuldet. Meine Familie war am Auseinanderbrechen. Meine Frau und meine Kinder fürchteten sich jeden Abend vor meiner Heimkehr. Aber jetzt habe ich mit dem Trinken aufgehört; wir haben keine Schulden mehr; unser Haus ist jetzt ein glückliches Zuhause; meine Kinder freuen sich darauf, wenn ich abends nach Hause komme. All das hat Christus für mich getan. Und das ist es, was ich von Christus weiß!“.

Das Wichtigste ist, wie Jesus unser Leben verändert. Wir müssen dies nachdrücklich betonen: Jesus nachzufolgen bedeutet, die Art und Weise zu verändern, wie wir Gott, andere, die Welt und uns selbst sehen. Es ist eine andere Art zu leben und eine andere Art zu sterben als die, die von der gängigen Meinung gefördert wird. Das ist das Geheimnis der „Bekehrung“.